Jahresbericht des Schweizerischen Bundes für Naturschutz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **28 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

Bekanntlich wird der Ertrag der diesjährigen Bundesfeierspende der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz und dem Schweiz. Bund für Naturschutz zu gleichen Teilen zufallen. Das bedeutet einen machtvollen, öffentlichen Hinweis auf die Interessengemeinschaft, die die beiden Bewegungen zur Erhaltung unserer heimatlichen Schönheiten untrennbar enge miteinander verbindet.

Wie riesengross allmählig der Tätigkeitsbereich des S. B. N. geworden ist, und in wie vielen, lebenswichtigen Punkten er sich gerade mit unsern eigenen Bestrebungen berührt, ergibt sich aufs neue aus dem kürzlich erschienenen Jahresbericht 1932 seines Vorstands.

Da wäre für uns vor allem die im Februar vergangenen Jahres in Olten gemeinsam durchgeführte Besprechung der Frage einer Bundesgesetzgebung über Natur- und Heimatschutz zu erwähnen, ferner die ständige, gegenseitige Fühlungnahme bei den Zusammenkünften des Spitzenverbands Schweiz. kultureller Vereinigungen, das tatkräftige Vorgehen des S. N. B. im Kampf um die Hochspannungsleitungen der Bernischen Kraftwerke am Südufer des Brienzer- und Thunersees, die Stellungnahme gegen die Linienführung der Ueberlandleitungen an der Gotthardstrasse und ähnliches mehr.

Im ganzen genommen brachte das abgelaufene Jahr dem S. B. N. trotz vermehrter wirtschaftlicher Schwierigkeiten einen erfreulichen Fortgang seiner zäh durchgehaltenen Bestrebungen, nicht zuletzt durch die Gebefreudigkeit zahlreicher Gönner aus privaten und industriellen Kreisen, so dass allein an freiwilligen Spenden eine Gesamtsumme von 66,000 Fr. eingebracht und zum Nutzen des Naturschutzparks dazu verwendet werden konnte, den durch die Krise verursachten Zinsausfall am Kapitalfonds zu decken.

Als überaus wichtiger Fortschritt ist hervorzuheben, dass es nach jahrelangen Bemühungen nun endlich auch gelungen ist, die im Herzen des Parks gelegene Enklave mit der Alp Grimels der Gesamtreservation einzuverleiben, ebenso im Südzipfel des Gebiets den landschaftlich hervorragenden Umschwung des Val Trupchum anzugliedern und das westliche Randgebiet gegen den Inn unter Jagdbann zu bringen.

Damit ist das Areal des Schweiz. Naturschutzparks von 145 auf 175 km² angewachsen.

Eines der schönsten Ruhmesblätter der Schweiz. Naturschutzbewegung wird es bleiben, dass es ihr in letzter Stunde gelungen ist, den bedrohten Aletschwald in ein Schutzgebiet umzuwandeln. Die feierliche Einweihungszeremonie ist dieser Tage in der Presse eingehend geschildert worden.

Nicht umsonst hat der S. B. N. sein Augenmerk mehr und mehr den Aufgaben des Vogelschutzes zugewandt und in dieser Beziehung vor allem die Bestrebungen der «Ala» (Schweiz. Gesellsch. für Vogelkunde und Vogelschutz) grosszügig unterstützt.

In Gemeinschaft mit der genannten Vereinigung konnte in dem für den Vogelzug so überaus wichtigen Verzascadelta eine erste tessinische Reservation geschaffen und ähnliche, weitere Unternehmungen in der Nordschweiz eingeleitet werden.

Wachsende Aufmerksamkeit wurde auch dem Raubvogelschutz, der Erhaltung unserer wenigen schweizerischen Alpenseglerkolonien sowie der Hilfsaktion für die von Wetterrückschlägen auf dem Zug bedrohten Schwalben zugewandt. Immer wieder sollen wir uns bewusst bleiben, dass gerade die Vogelschutzbestrebungen dem Heimatschutz willkommenste Hilfsdienste leisten, indem die Rettung der Brutstätten ja nicht nur automatisch der landschaftlichen Schönheit, sondern in vielen Fällen auch direkt der Erhaltung historisch wichtiger Baudenkmäler wirkungsvoll in die Hände arbeitet!

Ein Aehnliches ist ja auch der Fall bei vielen andern Unternehmungen des S. B. N., die den Wild- und besonders den Pflanzenschutz betreffen.

Um welche hohen, kulturellen Güter es bei alledem geht, ergibt sich nicht nur aus den eindringlichen Zusammenfassungen des Jahresberichts selbst, sondern auch aus der ihm beigehefteten Aprilnummer der «Schweiz. Blätter für Naturschutz», wo die Schönheiten des Aletschwalds, des Naturschutzparks, der Verzasca-Reservation näher ausgeführt, einige andere Kampfgebiete des Verbands (Vogelmord im Tessin, Verständigungsaktion in der Vivisektionsfrage usw.) gestreift und warme Worte der Empfehlung auf einige literarische und künstlerische Hilfswerke, wie das kürzlich erschienene Buch Carl Stemmlers (Die Adler der Schweiz) oder die im Dezember vorigen Jahres am Stadttheater Basel uraufgeführte Schuloper «Merlin» von Masarey und Gersbach, verwandt werden.

Dr. A. M.

REDAKTION: DR. ALBERT BAUR, RIEHEN BEI BASEL, MORYSTR. 4a, TELEPHON 25.648